

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 72 (1968)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortsetzung von Seite 296

Es fehlen die Berichte der Sektionen Basel-Land und Oberaargau.

Besonders empfohlen werden: Fahrt nach Beuggen, Malkurs mit Herrn W. Wyß, Singkurs mit Herrn T. Mumenthaler, Psychologiekurs mit Frau Dr. Wagner, Lichtbildervortrag mit Herrn G. v. Bergen, Josef-Reinhart-Vortrag mit Frau Zurschmiede, Vortrag von Frau Dr. Hofer-Werner: «Die Erneuerung des Christentums durch Albert Schweitzer», Sprachkurs mit Frl. M. Beck, Tagung mit Frau Lenz, Vortrag von Dr. Bühler: «Die pädagogische Bedeutung der Tiefenpsychologie».

Wir danken allen für den Einsatz und die rege Kursarbeit. Denen, welche auf der Suche nach neuen Ideen sind, rufe ich ein Zitat, das am Münster zu Bern geschrieben steht, zu: Mach's nach! Priska Gimmel

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Elisabeth Lenhardt: *Martin und Martina*. Comenius-Verlag, Winterthur.

Wir freuen uns, auf dieses einzigartige Bilderbuch der unsern Leserinnen bekannten Elisabeth Lenhardt aufmerksam machen zu dürfen. Die 12 doppelseitigen, vierfarbigen Kreidebilder wurden nicht von einem Künstler entworfen — es sind Gemeinschaftsarbeiten der Drittkläßler. Elisabeth Lenhardt schreibt über das Entstehen dieser Bilder:

«Die Arbeiten wachsen ganz aus dem Sprachunterricht heraus. Nachdem ein Sachgebiet oder eine Erzählung während langer Wochen behandelt wurde (Lesen, Aufsätze, Sprachübungen, Farbstiftzeichnungen, sogar eingekleidete Rechnungen) ist erst der Augenblick gekommen, mit dem Kreidebild zu beginnen. Die Kinder haben dann das Thema erlebt, es ist sozusagen zu einem innerlichen Bestandteil geworden. Nur mit dieser Voraussetzung kann die große und langwährende Arbeit des gemeinsamen Werkes bewältigt werden. Die Fläche wird gemeinsam durch die Kinder eingeteilt. Himmel und Erde werden geschieden und die ersten großen Akzente bestimmt, das sind Bäume, Häuser usw. Drei bis vier Kinder beginnen mit diesen ersten Dingen. Das Bild wird immer wieder von der ganzen Klasse samt Lehrerin begutachtet und kritisiert. Begabte Schüler übernehmen als «Spezialisten» einzelne Teile: Tier-Baum-Mensch-Gestalter sind wichtig, doch ebenbürtig schließen sich die Wenigerbegabten an: sie malen Wiesen, Moos, Wasser und Himmel. So ergibt sich ein harmonisches Zusammenspiel, in dem jeder gebraucht wird und zu seinem Rechte kommt.»

Diese Bilder verlocken immer wieder zu neuem Betrachten. Es ist kaum faßbar, daß Drittkläßler solche Bilder zu gestalten vermögen. Jedes einzelne Bild wirkt in sich geschlossen, die Farben sind gut gewählt und harmonisch, die vielen Details liebevoll ausgearbeitet. — Als der Autorin der Vorschlag gemacht wurde, aus den vorhandenen Gemeinschaftsarbeiten ein Bilderbuch zusammenzustellen, fehlte nur eines, nämlich der verbindende Text. Elisabeth Lenhardt hat es aber verstanden, die Bilder mit einer sinnvollen Geschichte zu verbinden. Im Mittelpunkt steht Martin, der Bub mit der Kinderlähmung, und die junge Dohle, Martina genannt. Wir sind gewiß, daß dieses in jeder Beziehung prächtige Bilderbuch nicht nur die kleinen, auch die großen Beschauer erfreuen wird. ME

Neuerscheinungen

Verena Morgenthaller

Die Legende vom Sankt Nikolaus

Eine alte Geschichte neu erzählt in einem Bilderbuch mit zauberhaften farbigen und vielen schwarz-weißen Illustrationen.

32 Seiten, Fr. 15.90

Sankt Nikolaus ist mehr als ein liebenswürdiger alter Mann, der die Kinder beschenkt oder bestraft. Diese wunderbare Legende zeigt den früh verwaisten Jüngling, den Schüler zu Byzanz, den Pilger ins Heilige Land — den kraftvollen Bischof und Retter in der Hungersnot zu Myra in Kleinasien.

Dieser Freund der Kinder und der Tiere wird in der Gestaltung von Verena Morgenthaller wieder vor den Hintergrund gestellt, auf dem er für groß und klein erst richtig lebt.

Mut zum eigenen Lebensstil

Betrachtungen von

Adolf Guggenbühl

96 Seiten, Leinen Fr. 12.80

Im Gegensatz zu der umfangreichen Publikation des ehemaligen Herausgebers des Schweizer Spiegels «Die Schweizer sind anders» handelt es sich hier weder um ein politisches noch um ein soziologisches Buch. Die Betrachtung, die der Verfasser in vierzig kurzen Aufsätzen anstellt, betreffen die Lebensgestaltung des einzelnen Menschen; sie beruhen auf der Erfahrung eines langen Lebens und strahlen einen heiteren Optimismus aus.

Das hübsch ausgestattete Büchlein eignet sich besonders gut als freundliches Geschenk für Menschen jeden Alters.

**Schweizer Spiegel Verlag
Zürich**



**Friedrich
Reinhardt
Verlag-Basel**

Gedichte und Erzählungen für die Schulweihnachtsfeier

Adolf Maurer: Vom hellen Schein

Weihnachtsgedichte
54 Seiten. Kartonierte Fr. 2.90
(Mengenpreise)

Eduard H. Steenzen: Der Adventshahn

Geschichten zwischen Advent und Neujahr
80 Seiten. Kartonierte Fr. 2.90
(Mengenpreise)

Für die Hand des Kindes

Patsey Gray: Noras Arche

174 Seiten, 8 Zeichnungen von
Rose-Marie Joray.
Balacron Fr. 12.80
K. und M. ab 12 Jahren.

Ein spannendes Jugendbuch, das die Schicksale von Nora und Karl und einiger Haustiere während einer Überschwemmungskatastrophe erzählt.

Per Chr. Oiestad: Mein erstes Bibelbuch

56 Seiten, mit vielen farbigen Bildern von
Reidar Johan Berle.
Halbleinen Fr. 9.80

Eine Glaubensfibel für das Vorschul- und Erstlesealter mit kindgemäßen farbenfrohen Bildern, prägnanten Texten über die wichtigsten Jesusgeschichten und mit einigen Versen und Gebeten.

Verena Morgenthaler: *Die Legende von Sankt Nikolaus*. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

Die Bernerin Verena Morgenthaler erzählt den Kindern in einfacher und ansprechender Weise die Legende vom Sankt Nikolaus. Im Mittelpunkt steht nicht der in unserer modernen Zeit oft belächelte und für Geschäftszwecke mißbrauchte Nikolaus der Vorweihnachtszeit. Die Verfasserin läßt vor uns die Geschichte des früh verwaisten Jünglings, des Schülers zu Byzanz, des Pilgers in das Heilige Land, des kraftvollen Bischofs und Helfers in der Hungersnot zu Myra erstehen. Nicht sentimental, sondern mit echter Wärme wird aufgezeigt, wie Nikolaus aus dem Lesen der Bibel heraus zum Handeln kommt, wie er das Echte sucht und findet: den Menschen, die Kreatur, das Schöne und Gute in der Schöpfung. Die stilisierten Bilder, zum Teil schwarz-weiß, zum Teil in schön abgetönten Farben, sind ebenso sorgfältig und liebevoll ausgearbeitet. Es ist ein Buch, das wir in der Vorweihnachtszeit mit den Kleinen immer wieder gerne betrachten werden.

ME

Gertrud Lendorff: *Bei Lydia Sternenberger in Paris*. Vor hundert Jahren. Neue Folge I. Fr. Reinhardt Verlag, Basel.

Wer schon einmal eine der Geschichten aus dem alten Basel von Gertrud Lendorff gelesen oder am Radio gehört hat, freut sich über die neue Folge, die mit diesem 1. Band die Leser in das Haus der jungen Baslerin Lydia Sternenberger und in das Paris des dritten Napoleon versetzt. Gerade da Lydia ihr zweites Kind erwartet, wird ihr die jüngere Schwester Emmeli geschickt, damit diese im bunten Leben der Stadt einen unerwünschten Freier vergessen soll. Köstlich ist geschildert, wie die Fahrt im Zug nach Paris sie mit den beiden Schwestern des geliebten Mannes zusammenführt. Wie sich noch andere Geschicke einflechten, muß man selber lesen. Die köstliche, wohltuende Lektüre wird besinnliche Leser erfreuen.

M. L.

Auriela Jaffé: *Aus Leben und Werkstatt von C. G. Jung*. Rascher & Cie., Zürich.

Wer das seinerzeit hier besprochene Buch von Auriela Jaffé kennt, ihre Aufzeichnungen *«Erinnerungen, Träume, Gedanken von C. G. Jung»*, greift gerne zu dem kürzlich erschienenen Paperback-Bändchen. Es ist erfreulich, wenn Mitarbeiter und Schüler des großen Psychologen es unternehmen, einzelne Themen seines reichen Schaffens, die in verschiedenen Werken angeschnitten wurden, systematisch darzustellen. Wir erinnern an die Schrift von Jolande Jacoby *«Komplex, Archetypus, Symbol»*, an diejenige von Emma Jung *«Animus und Anima»*. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit Jungs Einstellung zu Parapsychologie und Alchemie, also mit umstrittenen und für den Laien schwer zugänglichen Stoffgebieten. Aber auch der Nicht-Spezialist wird mit Interesse die Beantwortung der Frage lesen, ob Jung ein Nazi und Antisemit gewesen sei. Auch die *«Streiflichter aus den letzten Lebensjahren des Meisters»* sind ungemein ansprechend und aufschlußreich.

Von der selben Verfasserin liegt vor: *Der Mythos vom Sinn*. Ein Werk von C. G. Jung.

Es ist das Ziel dieses Buches aufzuzeigen, was C. G. Jung dem *«Unsinn des Lebens»* als Sinn entgegensetzt. Sinn ergab sich ihm aus der Er-



Neo Magic Colour Pen

Zauberhaft einfaches Malen und Kolorieren mit den modernen Wasserfarben in handlicher Stiftform. Unkomplizierte, zügige Anwendung, mit Pinsel und Wasser weiter vermalbar, absolut ungiftig, sofort trocken.

Etui 600/8 (8 Farben sortiert) Fr. 5.50

Etui 600/12 (12 Farben sortiert) Fr. 8.—

Einzelfarben per Stück Fr. —.75

Talens + Sohn AG, 4657 Dulliken



3 Neuerscheinungen des Nebelspalter-Verlages Rorschach

dadasius lapidar:

meine schreibe hat bleibe
zeitnahe lyrik, Fr. 5.80

Tausende und aber Tausende haben von Woche zu Woche mit Spannung die wunderlichen Verse des dadasius lapidar im Nebelspalter erwartet und immer mit hellem Entzücken gelesen. Eduard Stäuble hat diese Gesamtausgabe besorgt und sie mit einem Nachwort versehen, das selber ein köstliches Stück aktueller Literaturkritik gelten darf.

Hans Moser:

Mir ist alles Wurst...

Gezeichnete Anstiftung zur Gelassenheit, Fr. 7.—

Das Leitmotiv dieses Karikaturenbandes des Schöpfers von «Herr Schüüch» ist jener Humor, der hinter die Dinge schaut, um über den Dingen zu stehen.

Canzler:

Das kann ja heiter werden

Karikaturen aus dem Nebelspalter, Fr. 7.70

Canzler konterfeit den Menschen in seinem täglichen Kampf mit der Tücke des Objektes und gewinnt diesen Situationen jene komischen Seiten ab, die sonst nur noch der gute Clown zu zelebrieren versteht.

fahrung seines langen reichen Lebens und aus jahrzehntelanger Erforschung der menschlichen Seele. «*Der Sinn bleibt aber für ihn ein Mythos, den sich der Mensch erschafft, um Unbeantwortbares darzustellen*», sagt die kluge Verfasserin in ihrer Einleitung. H. St.

Hans Schuhmacher: *Saure Wochen — Frohe Feste*. Artemis Verlag, Zürich.

Dieses handliche, ansprechend gestaltete Bändchen enthält eine Sammlung von Texten über die Mühen und Freuden der Arbeit von der Antike bis zur Gegenwart. Die einzelnen Abschnitte werden eingeleitet durch einen besinnlichen Text. Der Herausgeber weist in einem kurzen Nachwort darauf hin, daß Zitate oft aus ihrem Kontext gelöst sind, weshalb die Umwelt, aus der sie stammen, wichtig ist. So wurden im Anhang neben knappen biographischen Angaben über die Autoren auch deren Werke genannt, denen sie entnommen wurden. Es handelt sich um Werke von Dichtern, Schriftstellern, Kabarettisten, Kritikern, von Musikern, Malern, Architekten, von Theologen, Philosophen usw. aus vielen Jahrhunderten und in vier Sprachen. Es ist ein kleines Buch, das manche Anregung vermittelt. ME

Hans Moser: *Mir ist alles Wurst!* Gezeichnete Anstiftung zur Gelassenheit. Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach.

Die Sammlung von Zeichnungen Hans Mosers steht unter dem Titel «*Mir ist alles Wurst*», und daraus ist mit Recht zu schließen, daß der Karikaturist grafisch seiner Wurstigkeit Ausdruck verleihen möchte, seiner und jener seiner Figuren. Diese Haltung gegenüber der Umwelt wird in den verschiedensten Lebenssphären dargestellt: Gegenüber dem Ehepartner, gegenüber der Arbeit, gegenüber dem Fernsehapparat, zum Beispiel. Daraus ergibt sich zwar die vom Feinschmecker guter Cartoons eher verpönte Situationskomik, die aber bei Moser doppelbödig ist und die deshalb den Titel als Lüge entlarvt: Moser ist gar nicht alles Wurst, sondern er ladet viel eher den Zeitgenossen auf den Sabel, jenen nämlich, dem zu sehr alles Wurst ist, oder jenen, dem es gut täte, wenn ihm manche Dinge etwas mehr Wurst wären.

Im übrigen wird man dieses Büchlein auch genießen, wenn man darin weder nach moralischer Absicht, noch nach der lehrhaften Gebärde fahndet, sondern lediglich witzige Grafik sucht, deren Leitmotiv jener Humor ist, der hinter die Dinge schaut, um über den Dingen zu stehen. W.

Mitteilungen

Der letzten Nummer wurde der *Prospekt der Schweizer Tibethilfe* beigelegt. Wir möchten noch darauf hinweisen, daß auch Schulklassen sich in den Dienst der Tibethilfe stellen und eine *Stipendien-Patenschaft* übernehmen können. Für die Mittelbeschaffung gibt es verschiedene Wege: Batzenaktion, Hilfeleistungen wie Botengänge besorgen, Autos putzen etc. gegen eine kleine Entschädigung, Verkauf von Tibet-Verschlußmarken usw. Eine Aktion kann auch erst 1969 durchgeführt werden. Das Werbematerial: Prospekte, August-Nummer von «Tibet im Exil», Film und Diasreihen können bei der Schweizer Tibethilfe, Im Zöpfli 1, 6000 Luzern 5, verlangt werden. —